

24
49458

Berlin. 24. März
1862.

Sehr geehrter Herr!

Da mir gestrigen Termins schriftlich einfallend, sah ich die Ehre, Ihnen
beifolgend den "Germanenzug" zu übersenden und wünsche von Herzen, daß die
Lektüre nicht allzuweit hinter Ihren Anforderungen zurückbleibe. Ich sah nicht,
weil ich den Plan noch einige Zeit bei mir reuigen und ihm die Aufmerksamkeit
günstiger Stimmung abgewartet, zuletzt in einigen Tagen geschrieben, und da
während des mir zur Vorbereitung gewidmeten Zeit meine persönlichen
Vorfälle gütlichen Abflusses und geistiger Sammlung nicht sehr günstig waren,
so sah ich mich kürzer gefaßt, als es möglicherweise in diesem Plane
gelegen war. Ihren Rath in Betreff eines späteren Vortrags sah ich nach
Möglichkeit mir gegenwärtig gefaßt; doch müssen Sie mir Beistand
zu Gute fallen, da jedes Jahr Niemand sich seiner Erwartung ganz
entäußern kann und jedes Zweite die Gefahr eines gewissen Scheiterns
nicht bloß gestattet sondern fordert. Sollten Sie sich durch irgend etwas

veranlaßt finden, mir zu spenden, (was mich sehr freuen würde) so
wünsche ich Sie bitten mir gütigst mitzutheilen, wann und wo das
„Dichterbuch“ aufgegeben soll und ob ich mir Freizuglas dinstellen
kann auf? Meine Adresse ist bis 26. J. M. Corso No 5
über der Coen'schen Luftschiffung, im 2. Post, vom 20. an aber
via San Spiridione No 764. 1. Post. Im Aufsatz „Kreuzer“ bitte
ich auf die Adresse zurücklassen, da der Brief sonst ins Gymnasium gebracht
wird, und dann möglicher Weise verfehlt in meine Hände kommt.

Zum Schluß noch ein herzlich Glück auf den „Kreuzer“, nebst der
Bitte, mir zu schreiben, wie es sich verhält zu Ulm.

In aufrichtigem
Gebet

Ihr

Ulrich 4. October 1862.



Robert Hamerling